

## Pressemitteilung

1. März .2019.

### **Hoffnung für ÖPNV im ländlichen Raum „Kohlekommission“ fokussiert Maßnahmen, die für den ZVON seit Jahren dringend angegangen werden müssen**

*Bessere Erreichbarkeit der Region durch Verbesserung der Schieneninfrastruktur, Verbindung der Mittelzentren über ein PlusBus-Netz, Schaffung einer Mobilitätszentrale für den ländlichen Raum, Pilotprojekte für autonomes Fahren als Ergänzungsangebot für den ÖPNV auf der „letzten Meile“ ... Das sind die Themen, die der ZVON seit Jahren immer wieder platziert hat, um die Lebensqualität für den ländlichen Raum zu verbessern und die Region als Lebensstandort attraktiver zu machen. Bisher scheiterten die Bemühungen aber vielfach an der Finanzmittelverteilung. Die ländliche Region hatte im Vergleich mit den Zentren bei der Verteilung der Finanzmittel auf Grund der demographischen Prognosen meist das Nachsehen. Die Folge: es konnten keine spürbaren Angebotsverbesserungen erfolgen und die schon recht gut ausgelasteten Pendlerzüge in Richtung Dresden beispielsweise sind inzwischen an der Kapazitätsgrenze.*

*Hans-Jürgen Pfeiffer, Geschäftsführer des ZVON ist dankbar, dass durch die Kohlekommission endlich ein Umdenken einsetzt: „Endlich setzt ein angebotsorientiertes Denken ein und wir bewegen uns weg von der reinen Kosten/ Nutzen-Diskussion.“ Das ist eine Chance für die Region, aber auch für die Städte und Zentren. Denn einerseits wird der Lebensraum in den Städten wie Dresden, Leipzig oder Berlin knapp und ist für viele Familien finanziell nicht attraktiv. Die Zentren brauchen aber die Menschen für den Arbeitsmarkt. Andererseits kämpfen die Kommunen im ländlichen Raum, darum die jungen Leute zu halten und Menschen zum Zuzug zu bewegen.*

*Eine klassische Win-Win-Situation eigentlich, der vor allem die unzureichende Anbindung des ländlichen im Weg steht.*

*Wenn die wichtigsten, nun im Rahmen der Projekte der Kohlekommission benannten, Maßnahmen umgesetzt werden können, wird das den Lebensstandort und die gesamte Region Lausitz stärken. Für den ZVON sind die wichtigsten Punkte folgende:*

- *Bessere Erreichbarkeit der Region über Bessere Vernetzung der Region im Schienenpersonennahverkehr*
  - o *Umsetzung der Elektrifizierungsprojekte (Dresden – Görlitz, Cottbus – Görlitz)*

- *Infrastrukturmaßnahmen auf der Strecke Bischofswerda – Zittau*  
*Das ist dringend notwendig, damit eine Angebotserweiterung erfolgen kann. Die Strecke ist eingleisig und mit dem bestehenden Fahrplan bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet. Mit der Schaffung von weiteren Begegnungsstellen für Züge, könnte der Takt verdichtet werden.*
- *Angebotsenerweiterung auf den Regionalexpresslinien*
- *Einführung eines PlusBus-Netzes in Sachsen*
- *Einrichtung einer Mobilitätszentrale für den ländlichen Raum*
  - *Damit sollen alle Mobilitätsangebote gebündelt werden von dem klassischen ÖPNV über alternative Bedienformen bis hin zu Fahrradverleihsystemen oder Taxianbietern.*
- *Beteiligung an Pilotprojekten für Autonomes Fahren, um die Beförderung auf der sogenannte letzte Meile im ÖPNV abzudecken.*

---

**Zweckverband Verkehrsverbund  
Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON):**  
Pressesprecherin  
Sandra Trebesius  
Mobil: 0151 422 32694  
E-Mail: [presse@zvon.de](mailto:presse@zvon.de)